

# Bericht über meinen Freiwilligendienst

nach einem Monat

**Name:** Ole V.

**Name des Projekts und der Partnerorganisation:** Human Wave, Indien

**Dauer des Freiwilligendienstes (von / bis):** 2017 bis 2018

1. Warum hast du dich für einen Freiwilligendienst im Ausland entschieden? Welche Erwartungen und welche Motivation haben dich zu der Wahl deines Projekts bewegt?

Schon länger hatte ich vor, nachdem ich fertig mit der Schule sein würde, etwas „ganz anderes“ zu machen. Außerdem gefiel es mir schon immer woanders hin zu reisen, neues zu sehen, neue Erfahrungen zu machen, andere Perspektiven einzunehmen...

In und außerhalb der Schule habe ich mich auch eigentlich immer schon engagiert (in der SV, für die Stufe, bei verschiedenen Veranstaltungen) und habe mir meine Freiwilligenarbeit auch ähnlich vorgestellt.

2. Welche Vorbereitung hast du durch deine Entsendeorganisation erhalten? Wie hast du dich selbst auf den Freiwilligendienst vorbereitet? Hast du Vorschläge zur Verbesserung der Vorbereitung durch den SCI?

Das einwöchige Vorbereitungsseminar hat mir vor allem geholfen eine bessere Vorstellung davon zu bekommen was mich erwartet.

Nach der Tropenmedizinereinheit wusste ich z.B., was ich wirklich brauche und habe trotzdem noch viel zu viel mitgenommen. Andere informative Einheiten oder die, in denen man mögliche Konflikte oder die eigene Rolle diskutiert hat waren auch hilfreich. Auch Einheiten über Rassismus und Sexismus waren auch sehr sinnvoll. Nach der Theorie in den Diskussionen muss aber jeder für sich finden, wie man damit im Alltag umgehen möchte. Wenn jemand auf der Straße deine Hand schütteln will, ist es zwar rassistisch, mit ihm auf gebrochenem Englisch zu debattieren wäre aber wenig Erfolgsversprechend.

Selber habe ich zur Vorbereitung den Reiseführer der Reihe Kulturschock über Indien und ein Buch über den Hinduismus gelesen. Beide Bücher waren ganz interessant, besser vorbereitet war ich dadurch aber kaum.

Mit der Vorbereitung sollte man sich aber auch nicht verrückt machen, denn die ersten Tage hier helfen mehr als man sich in Deutschland je vorbereiten könnte und fast alles was man vergisst mitzubringen kann man hier auch kaufen.

3. Was ist dein erster Eindruck von deinem Projekt? Welche Aufgaben übernimmst du bereits, bzw. welche Aufgaben wirst du übernehmen?

Bisher arbeite ich morgens 2 Stunden im Tutorial, Mittags ca. eine Stunde im Office und werde künftig die Drumming-, die Drawing- und vielleicht noch andere -Classes leiten. Dazu kommen verschiedene Projekte, die wir schon gemacht haben oder in Planung sind.

Mein bisheriger Eindruck von Human Wave ist sehr gut, weil das Projekt unglaublich vielseitig ist und man sich so einbringen kann wie man es selber für sinnvoll hält. Man hat also viel Raum für Eigeninitiative und der Alltag ist abwechslungsreich.

4. Waren die Informationen zu deinem Projekt, die du vor Beginn deines Freiwilligendienstes bekommen hast, ausreichend? Was hat gefehlt?

Die Beschreibungen auf der Internetseite sind sehr knapp. Durch den vielen Austausch mit ehemaligen Freiwilligen hatte ich aber ein sehr gutes Bild von diesem Jahr.

5. Hast du eine Mentorin oder einen Mentor in Deutschland? Hattest du bereits Kontakt mit ihr oder ihm?

Ja. Meine Mentorin habe ich zur Vorbereitung das ein oder andere gefragt. Weil hier aber bisher alles ziemlich gut lief und der ehemalige Freiwillige in den ersten beiden Wochen vor Ort war, hat sie bisher noch nicht mehr, als liebe Grüße von hier bekommen.

6. Wie ist deine Unterkunft und Verpflegung?

super

Zu viert haben wir eine eigene Etage als WG mit Küche, zwei „Badezimmern“ und einem großen Tisch im Wohnzimmer. Mittags und abends kochen Ratna die Gastmutter und Alpona die Haushaltshilfe immer fürs Haus. Und es ist immer richtig gut. Das Frühstück machen wir uns aber selbst. Das schmeckt ok. Z.B. so tolles Brot, wie in Deutschland gibt es hier halt nicht.

7. Hast du schon Personen außerhalb der Partnerorganisation und des Projekts kennen gelernt, mit denen du deine Freizeit verbringst? Hast du genug Rückzugsmöglichkeiten oder hättest du gerne mehr Kontakte?

Immer wieder mal unterhält man sich mit Fremden oberflächlich darüber wo man her kommt, was man macht, wie es einem hier gefällt usw. Unsere Freizeit verbringen wir aber eigentlich immer gemeinsam.

8. Wie siehst du deine sprachlichen Fähigkeiten? Kannst du einen Sprachkurs besuchen? Welche Sprache sprichst du am meisten und mit wem?

Täglich bekommen wir von Puja, unserer Mentorin, die auch Deutsch lernt Bengaliunterricht. Der ist ziemlich gut. Neben Puja bringt eigentlich jeder einem gerne Wörter auf Bengali bei. Neben den paar Sätzen Bengali spricht man immer Englisch und mit denen, die kein oder kaum Englisch können mit Händen und Füßen. Irgendwie klappts immer.

9. Was sind deine Pläne für die nächsten Monate?

Die bisherigen Tätigkeiten werden wir weiterführen und noch eigene Projekte ins Leben rufen. Was wie gut umsetzbar oder wie sinnvoll ist, lernen wir mit der Zeit zunehmend einzuschätzen.

10. Wie kommst du mit deiner Rolle als Freiwillige/r zurecht? Glaubst du, dass du in besonderer Weise behandelt wirst?

Mit meiner Rolle als Freiwilliger komme ich denke ich ziemlich gut zurecht. Das Unterrichten klappt auch zunehmend besser.

Im Projekt selber, wo man die Leute kennt, denke ich dass wir kaum anders behandelt werden. Bei Fremden ist es of anders.

Weil man hier fast nie welche wie uns aus dem Westen sieht, sind wir für viele interessante Leute und werden dementsprechend auch besonders behandelt. Manchmal wirkt es sogar unterwürfig.